



Прямо в Україну Ukraine - Direkt



Jahresbericht 2021



Viktor und sein Sohn Pavlo



Grossfamilie in Rivne



Festessen in der Psychiatrie Ostroh

Jahresbericht 2021 und aktuelle Situation in Rivne

Zu Beginn möchten wir mit einem Stimmungsbericht auf die Lage der Bürger und Bürgerinnen in der Ukraine hinweisen.



Unter dem Namen " Netzwerke Schweiz - Transkarpatien/Ukraine " oder kurz «NeSTU besteht» ein Verein. Dieser fördert und vernetzt gemeinsame Aktivitäten im kulturellen, humanitären und wirtschaftlichen Bereich und bietet Kultur- und Naturreisen nach Transkarpatien an.

Die letzte Information dieses Vereins enthielt einen Bericht eines in der Ukraine tätigen Mitarbeiters. Es ist gut zu wissen, wie sich die aktuelle Situation in der Ukraine auf die dort lebenden Menschen auswirkt. Darum füge ich diesen Bericht in unseren Jahresrückblick ein:

Krieg?

Die Vorstellung ist derart schlimm und absurd, dass sich jedenfalls in meinem Bekanntenkreis kaum jemand ernsthaft damit auseinandersetzen möchte. Die westlichen Medien berichten seit bald zwei Monaten von der Drohkulisse, die von Seiten Russlands gegenüber der Ukraine aufgebaut wird. Die sukzessive Aufstockung von Streitkräften in grenznahem Gebiet geht auch nach der online-Konferenz von Putin mit Biden weiter. Nicht so einfach zu quantifizieren ist die Stimmung, die von den russischen Medien verbreitet wird. Sie führt dazu, dass ein grosser Teil der russischen Bevölkerung einen Krieg für unausweichlich hält. In der Ukraine habe ich keine derartigen Umfragen gesehen.

Tatsache ist, dass seit 2014 Krieg herrscht. Viele unserer Bekannten in Kyiv befürchteten damals, nach der Besetzung der Krim, eine russische Grossoffensive und bereiteten sich in irgendeiner Form darauf vor. Jetzt publizieren grosse ukrainische Medien wieder nützliche Informationen zur Vorbereitung auf Raketenbeschuss oder Luftangriffe: Karten mit Schutzräumen und Tipps, wie man sich auf den Ernstfall vorbereiten soll. Aber all dies geschieht sehr unaufgeregt, etwas routiniert und abgeklärt.

Eine gerade eben veröffentlichte grosse Umfrage über die Stimmung in der ukrainischen Bevölkerung interessierte sich bezeichnenderweise gar nicht für einen eventuellen Krieg. Materielle Sorgen stehen im Vordergrund. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung beklagt sich über eine weitere Verschlechterung ihrer Lebensumstände, über die ungehemmte Korruption, die hohen Energiepreise, die niedrigen Renten und den stagnierenden Arbeitsmarkt. Positiv gewertet werden einzig die staatlichen Investitionen in das Strassennetz und die Digitalisierung gewisser behördlicher Dienstleistungen.

*Quellenangabe: Jürgen Kräftner, Vizepräsident Netzwerk Schweiz – Transkarpatien/ Ukraine NeSTU"
Homepage: <http://www.nestu.org/>*

Da die Corona-Situation in der Ukraine immer noch schwierig ist, verzichteten wir, wie im letzten Jahr, auch dieses Jahr auf einen Besuch vor Ort. Die Impfquote im Land beträgt lediglich zwischen 15% und 20% und die Möglichkeiten für Tests sind nur eingeschränkt möglich. Das Maskentragen wird häufig vernachlässigt und so ist die Zahl der Infizierten stets relativ hoch.

Zum Glück ist Viktor Zaychuk, unser Verantwortlicher in Rivne, wieder bei guter Gesundheit und kann die gesammelten Güter verteilen und sich um die Umsetzung unserer Projekte kümmern.
Wir kommunizieren regelmässig via Viber und kennen so die Bedürfnisse in und um seine Kirchgemeinde in Rivne.



Der im letzten Jahresbericht erwähnte Grosstransport wurde im April 2021 erfolgreich durchgeführt. Die gesammelte Ware in den Lagern Keiser, Kehrlı&Oeler und Jenni ergaben ein Gesamtgewicht von rund 6 Tonnen. Die verbleibende Ladefläche auf dem Sattelschlepper konnte durch Bär & Leu, ein befreundetes Hilfswerk, belegt werden.



Einsammeln und Umladen



Das Lager bei Daniel Keiser füllte sich relativ rasch wieder auf, so dass Viktor bereits im November 2021 wieder Hilfsgüter abholen konnte.



Diesmal durften wir etwas Ladefläche auf dem Sattelschlepper benutzen, welcher zur Hauptsache mit Material von Bär & Leu belegt war. Daneben reiste Viktor zusätzlich mit dem Kastenwagen an, um so die sperrigen Güter unseres Sammelgutes transportieren zu können. Schon bald nach der Ankunft begann die Verteilarbeit in Rivne.



Die zwei Kinderheime, Chudel I und Chudel II, in Sarny sind nach wie vor geschlossen. Die Kinder leben entweder in ihren Familien oder in Pflegefamilien respektive bei anderen Personen (darunter auch Angestellte der Kinderheime).



Das TB-Zentrum in Novostav konnte bis anhin auch nicht wieder geöffnet werden.

Auf Anregung von Pfarrer Markus Wyss, Spiegel, unterstützten wir im 2021 zusätzlich ein anderes Projekt: Pfarrer Vitaly Korsunsky betreibt, ebenfalls in der Stadt Rivne, zwei Hilfsprojekte. Das Eine befasst sich mit der Unterstützung für behinderte Kinder unter dem Namen «Babysun Center».



Das Andere hilft bei der Rehabilitation von Suchtpatienten unter dem Namen «12+Center».



Für diese Einrichtung besteht eine eigene Wasserfassung, welche letzten Herbst immer weniger Wasser gab und somit neu gebohrt werden musste. Wir unterstützten diese dringliche Massnahme mit einem Beitrag von SFR 2'700.-.



Im November 2021 überwiesen wir Vitaly zur Hilfe bei seiner wertvollen Tätigkeit weitere SFR 2'000.- .

Homepage <https://www.lukesociety.org/rivne-ukraine>

Nun zurück zu unseren Projekten unter Viktor Zaychuk in Rivne.

Im Psychatrieheim in Ostroh wurden vom Staat im Haus für die Männer ein weiteres Stockwerk zur Verfügung gestellt. Die dort vorhandenen Betten und Matratzen sind in einem sehr schlechten Zustand.

Dank der guten finanziellen Situation unseres Vereins, konnten wir einer Neubeschaffung von 50 Betten, Matratzen und Bettwäsche zustimmen. Viktor fand im Osten der Ukraine einen günstigen Möbelanbieter mit eigener Produktion. Der Preis pro Bett und Matratze beträgt 195 Euro, was hier einem Betrag von rund SFR 650.- entsprechen würde.

Die erste Lieferung ist bereits in Rivne eingetroffen und wurde sofort montiert.



Im Weiteren konnte für die Psychiatrie in Ostroh den folgenden Wünschen entsprochen werden:

1. Küchenschränke und Arbeitsplatten müssen repariert werden. Kosten dafür rund 250 Euro.
2. Die Dusche und die Badewanne müssen repariert respektive ausgewechselt werden; ca. 350-400 Euro
3. Wand- und Bodenfarbe für diverse Innenräume; ca. 300 Euro.
4. Fernsehapparat (Ersatz); ca. 400 Euro

Mindestens einmal pro Woche werden die Männer in der Psychiatrie Ostroh mit Fleisch, hier in Form von Würsten versorgt. Jedes Mal ein richtiges Festessen auf das sich alle freuen.



Die Grossfamilien mit Kindern aus den geschlossenen Kinderheimen Chudel I und Chudel II benötigen nebst den laufend gelieferten Nahrungsmitteln auch vermehrt Unterstützung für intensiv genutzte Haushaltmaschinen, Bettwäsche und Kleider:

1. 2 Waschmaschinen; ca. 1'000.- Euro
2. 1 Kühlschrank; ca. 350 Euro
3. Bettwäsche; ca. 500 Euro
4. Socken, Unterwäsche, Hausschuhe, Hygiene; ca. 600 Euro



Diese Beschaffungen in der Ukraine sind uns nur durch die grosszügige und anhaltende Unterstützung von unseren Mitgliedern und Gönnern möglich. Wir sind froh und dankbar, dass wir dadurch, trotz den anhaltend schwierigen Zeiten und Umständen, etlichen bedürftigen und notleidenden Personen in der Ukraine gezielt und wirkungsvoll helfen können.





Viktor und seine Frau Natasha (vorne links) mit Kirchgemeindemitgliedern



Viktor und Natasha übergeben ein Hilfspaket

Wir hoffen, dass wir auch in diesem Jahr von unseren Mitgliedern und Gönnern ab und zu einen Zustupf erhalten (Bankverbindungen in der Fusszeile) und danken allen im Voraus herzlich dafür.

Sollte jemand Einzahlungsscheine benötigen, schicken wir diese gerne zu.

Herzliche Grüsse

Ukraine-Direkt

Hans Jenni / Vizepräsident, Sekretär